
Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
---------------------------	-----------------------	-----------------------------

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2009**

62310

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Deutsch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Deutsche Sprachwiss. - Hauptgebiet**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **4**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **11**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

A. Text:

1 **Blitz-Merker**
2 Warum es so schwer ist, Fliegen mit der Hand zu erschlagen
3 Die Hand klatscht auf die leere Tischplatte, die Fliege war schneller. So ist es bei fast
4 jedem Versuch – kein Schlag sitzt, jedes Mal entkommt das Insekt. Egal, ob der Jäger
5 seinen Hieb von vorne ausführt, in der Hoffnung, dass die Fliege ihm dann automatisch
6 entgegenkomme, oder ob die flache Hand von hinten an das Insekt heransaut, in der
7 Überzeugung, dass die Fliege die Bedrohung dann den entscheidenden Moment zu spät
8 realisiere – Fliegen sind fast immer schneller, und das hat seinen guten Grund, wie
9 Michael Dickinson und Gwyneth Card vom California Institute of Technology in der
10 aktuellen Ausgabe von *Current Biology* schreiben. Demnach sind Fliegen stets Herren
11 der Lage, sie wissen genau, wohin sie flüchten müssen, um einer drohenden Gefahr zu
12 entgehen. Egal, ob flache Hand oder Fressfeind, ob von vorne, von hinten oder von der
13 Seite – die Tiere registrieren die nahende Bedrohung binnen Millisekunden, bringen sich
14 dann aber erst einmal so in Stellung, dass sie mit einem Sprung in die beste Fluchtrich-
15 tung wegfliegen können.
16 Der Vorgang läuft in Bruchteilen von Sekunden ab und ist für das menschliche Auge
17 nicht wahrnehmbar. Dickinson und Card filmten das Fluchtverhalten der Fliegen mit
18 Hochgeschwindigkeitskameras, die 5400 Bilder pro Sekunde machen. Damit konnten
19 die Wissenschaftler erkennen, dass die Tiere nicht einfach nur wegfliegen, sondern ge-
20 zielt in die Richtung starten, die den besten Fluchtweg verspricht. Naht die Bedrohung
21 von vorne, heben die Fliegen mit einem Sprung nach hinten ab, droht dagegen Gefahr
22 von hinten, springen sie nach vorne weg. Seitlichen Angriffen entgehen sie mit dem
23 Start nach der jeweils anderen Seite. (...)
Matthias Hopfmüller, Süddeutsche Zeitung Nr. 202, 30./31. 08. 2008, S. 22.

B. Aufgaben (obligatorisch):

I. Zur Sprachgeschichte

1. Woran erkennt man in der neuhochdeutschen Orthographie, dass die betonten Vokale in den folgenden Wörtern lang zu sprechen sind? Erklären Sie die historische Herkunft dieser Regelungen: (a) *Fliege* (Z. 3), (b) *Gefahr* (Z. 11), (c) *Schlag* (Z. 4).
2. Bilden Sie zu den folgenden Verbformen die entsprechenden Singular- bzw. Pluralformen (z. B. zu *gräbt* 3.Sg.Präs.Ind. *graben* 3.Pl.Präs.Ind.) und erklären Sie durch Rückgriff auf die Sprachgeschichte die Herkunft der vokalischen und gegebenenfalls konsonantischen Unterschiede im Verbstamm zwischen Singular und Plural: (a) *läuft* (Z. 16), (b) *verspricht* (Z. 20), (c) *hat* (Z. 8), (d) *wissen* (Z. 11).

Fortsetzung nächste Seite!

3. Die Präposition *binnen* (Z. 13, ursprünglich in räumlicher Bedeutung) ist entstanden durch eine Zusammenrückung und Verschmelzung des Adverbs *innen* mit der Partikel *bi* 'bei'.

- (a) Welche strukturelle Eigenschaft macht aus einem ursprünglichen Adverb eine Präposition?
- (b) Nennen Sie mindestens drei im Neuhochdeutschen in ihrer Bedeutung noch transparente Beispiele für den Übergang einer adverbial gebrauchten Wortform oder syntaktischen Fügung zur Präposition!

II. Zur Gegenwartssprache

1. (a) Bestimmen Sie im komplexen Satz *Egal ob ... wegfliegen können* (Z. 12 bis Z. 15) alle satzwertigen Konstruktionen und geben Sie deren Funktion in dem Gesamtsatz an!
(b) Ordnen Sie im selben Satz wie in (a) alle unflektierbaren Wörter nach Wortarten!
(c) Bestimmen Sie den Modus der Verben *entgegenkomme* (Z. 6) und *realisiere* (Z. 8) und erklären Sie die Funktion dieses Modus an diesen Stellen!
2. (a) Analysieren Sie vergleichend die folgenden Wörter (nur erster Analyseschritt, mit Wortbildungsparaphrasen)! Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede können Sie feststellen? *Versuch* (Z. 4), *Bedrohung* (Z. 7), *Ausgabe* (Z. 10), *Vorgang* (Z. 16), *Sprung* (Z. 21).
(b) Analysieren Sie das Wort *Hochgeschwindigkeitskamas* (Z. 18) nach Form und Bedeutung, soweit das synchron möglich ist!
3. Zeigen Sie anhand von zwei geeigneten Isotopieketten, wie in dem Text thematische Kohärenz erreicht wird!

C. Fragen (zur Auswahl): Bearbeiten Sie eine der beiden folgenden Aufgaben!

I. Zur Sprachgeschichte

Aus welchen Sprachen sind die Wörter *Tisch* (Z. 3), *Insekt* (Z. 4) und *Film/filmen* (Z. 17) ins Deutsche entlehnt? Erläutern Sie durch Rückgriff auf die Sprachgeschichte, warum diese Wörter sowohl formal als auch im Hinblick auf ihre Wortschatzdomänen typisch für ihre (ungefähr!) Entlehnungsperioden sind!

II. Zur Gegenwartssprache

Welche Mittel setzt der Autor ein, um das wissenschaftliche Forschungsergebnis unterhaltsam darzustellen?

Thema Nr. 2**I. Sprachgeschichtliche Analyse****A. Text**

(Martin Luther, Biblia / das ist / die gantze Heilige Schrifft Deudsch, Druck: Wittenberg 1534, Bl. XIv)

- 1 Da lies der HERR schwebel vnd fewr regenen von dem HERRN von himel erab /
2 auff Sodom vnd Gomorra / vnd keret die stedte vmb / die gantze gegend / vnd alle
3 einwoner der stedte / vnd was auff dem land gewachsen war / Vnd sein weib sahe
4 hindersich / vnd ward zur saltz seule.
5 Abraham aber macht sich des morgens früe auff an den ort / da er gestanden war
6 fur dem HERRN / vnd wand sein angesicht gegen Sodom vnd Gomorra vnd alles
7 land der gegend / vnd schawet / vnd sihe / da gieng ein dampff auff vom land / wie
8 ein dampff vom ofen / Denn da Gott die stedte jnn der gegend verterbet / gedacht er
9 an Abraham / vnd geleitet Lot aus den stedten / die er vmkeret / darinn Lot wonete.
10 Vnd Lot zoch aus Zoar / vnd bleib auff dem berge mit seinen beiden töchtern /
11 Denn er furchte sich zu Zoar zu bleiben / vnd bleib also jnn einer hôle mit seinen
12 beiden töchtern.
13 Da sprach die elteste zu der iüngsten / Vnser vater ist alt / vnd ist kein man mehr
14 auff erden / der vns beschlaffen müge nach aller welt weise / So kom / las vns
15 vnserm vater wein zu trincken geben / vnd bey jm schlaffen / das wir samen von
16 vnserm vater erhalten / Also gaben sie jrem vater wein zu trincken jnn der selben
17 nacht / vnd die erste gieng hinein / vnd legt sich zu jrem vater / vnd er wards nicht
18 gewar / da sie sich legt / noch da sie auff stund.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Erläutern Sie die Distribution und den Phonembezug der Buchstaben <w>, <v>, <j> und <i>! Nennen Sie die Veränderungen zum Neuhochdeutschen!
2. Vergleichen Sie die Lautung und Schreibung folgender Wörter mit dem Mittelhochdeutschen und Neuhochdeutschen und leiten Sie daraus Laut- und Schreibwandelphänomene ab: *lies* (Z. 1), *fewr* (Z. 1), *stedten* (Z. 9), *wonete* (Z. 9), *gieng* (Z. 17)!
3. Bestimmen Sie die Form und Verbklasse folgender Verben: *war* (Z. 3), *ward* (Z. 4), *bleib* (Z. 10), *furchte* (Z. 11), *auff stund* (Z. 18)! Vergleichen Sie damit die mittelhochdeutschen und neuhochdeutschen Formen und erläutern Sie den morphologischen Wandel!

Fortsetzung nächste Seite!

C. Aufgabe (alternativ zu II.C)

Erläutern Sie die Prinzipien der Interpunktion und Großschreibung in diesem Text!
Welche Veränderungen ergeben sich zum Neuhochdeutschen?

II. Gegenwartssprachliche Analyse**A. Text**

(aus: Der Campus-Knigge. Hg. v. Miloš Vec et al. München 2006, S. 19f.)

Aufhübschen

1 Cindy Crawford hat einmal gesagt: «Die Frauen wollen so aussehen wie wir. Sie
2 wissen nicht, dass auch wir nicht so aussehen». Doch nicht nur beim Blättern in der
3 *Vogue* bleibt offen, welche Abbildungen etwas ‚aufgehübscht‘ worden sind. So finden
4 sich auch in durchaus einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften immer mal
5 wieder Darstellungen, bei denen sonst unscheinbare Details geradezu überraschend
6 deutlich zu erkennen sind: Banden mit DNA-Fragmenten, die einen hervorragenden
7 Kontrast aufweisen; mit fluoreszierenden Markern gekennzeichnete Proteine, die sich
8 leuchtend vom dunklen Hintergrund abheben; Zellstrukturen, die säuberlich umrissen
9 sind. Die digitale Photographie und die weite Verbreitung von Bildbearbeitungs-
10 programmen machen es möglich: da gibt es so praktische Werkzeuge wie den
11 Wischfinger, mit dem Kratzer und Flecken beseitigt werden können, oder das
12 Magnetlasso, welches es erlaubt, ‚unwichtige‘ Banden zu markieren und abzdunkeln.
13 Die Grenzen von Aufarbeitung zur Fälschung sind fließend. Das *Journal of Cell*
14 *Biology* beschäftigt inzwischen Bildbearbeitungs-Forensiker, die nach den Spuren
15 digitaler Manipulation fahnden. Die gefällige Darstellung der eigenen Daten ist dabei
16 kein neues Phänomen. Zeichnungen zeigen das, was der Zeichner erkennt, und somit
17 passen sie selbstverständlich zur Aussage, die belegt werden soll. Heute liegen
18 zwischen Aufarbeitung und Fälschung nur noch einige wenige Mausklicks. Bevor man
19 bei der gefälligen Darstellung seiner Ergebnisse zu weit geht, sollte man sich daran
20 erinnern, dass wahre Schönheit von innen kommt.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Analysieren Sie die Sätze *Die digitale Photographie ... abzdunkeln* (Z. 9-12) unter folgenden Aspekten:
 - a) Gesamtstruktur
 - b) Valenz und Satzglieder (keine Attribut- und Wortartbestimmung!)
 - c) Topologie

Fortsetzung nächste Seite!

2. Analysieren Sie die folgenden Wortbildungen morphologisch und semantisch unter Berücksichtigung aller Bildungsebenen: *aufgehübscht* (Z. 3), *gekennzeichnete* (Z. 7), *abzudunkeln* (Z. 12), *Bildbearbeitungs-Forensiker* (Z. 14)!
3. Nennen Sie für folgende Wörter die Fremdheitsmerkmale in Bezug auf Lautung, Schreibung und Morphologie/Wortbildung: *Details* (Z. 5), *fluoreszierenden* (Z. 7), *Proteine* (Z. 7), *Photographie* (Z. 9), *Manipulation* (Z. 15)!

C. Aufgabe (alternativ zu I.C)

Stellen Sie unter Angabe der herangezogenen Kriterien die Adverbien des Textes zusammen und charakterisieren Sie deren syntaktische und semantische Funktionen!

Thema Nr. 3

Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B. und II.B sowie entweder I.C. oder II.C.!

I. Sprachgeschichtliche Analyse

A. Text aus: Iwein (Berlin, New York ³ 1981

- 3625 Dô sprach her Iwein
als ez ouch wol an im schein
,dâ hân ich mich hie vunden
des lîbes ungesunden.
ichn kann iu des gesagen niht
- 3630 welch wunders geschiht
mich dâ her hât getragen:
wan daz kann ich iu wol gesagen
daz ich hie ungerne bin.
nû vüeret mich mit iu hin:
- 3635 sô handelt ir mich harte wol,
und gedienez immer als ich sol.⁶
sî sprach ,rîter, daz sî getân.
ich will mîn reise durch iuch lân:
mich hete mîn vrouwe gesant.
- 3640 diu ist ouch vrouwe über diz lant:
zuo der vüer ich iuch mit mir.
ich râte iu wol daz ir
geruowet nâch iuwer arbeit.⁶

B. Aufgaben

1. Bestimmen Sie die folgenden Verbformen, ordnen Sie sie in die Systematik der mittelhochdeutschen Verbklassen ein und charakterisieren Sie Veränderungen in der Formbildung im gesamten Paradigma hin zum Neuhochdeutschen: *schein* (3626), *hân* (3627), *vunden* (3627), *sprach* (3637), *lân* (3638), *gesant* (3639)!
2. Analysieren Sie den Satz *dâ hân ... ungesunden* (3627f.) syntaktisch (Valenzstruktur, syntaktische Funktionen, Verbstellung) und charakterisieren Sie die Unterschiede zur gegenwartssprachlichen Syntax!

3. Charakterisieren Sie die Bedeutungsveränderungen vom Mhd. zum Nhd. bei den folgenden Wörtern: *her* (3625), *libes* (3628), *kann* (3629), *durch* (3638), *vrouwe* (3639), *arbeit* (3643)!

C. Aufgabe (alternativ zu II.C.)

Charakterisieren Sie systematisch die lautlichen Veränderungen vom Mittel- zum Neuhochdeutschen, die sich aus dem Wortbestand des Textes ableiten lassen!

II. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text

aus „Wir sind die Innung“, Süddeutsche Zeitung 6./7.12.2008

- 1 Haben Sie schon den neuen Börner-Hobel? Den V fünf oder sechs, oder welcher gerade aktu-
2 ell ist? Man kann, und das ist ein echtes Problem, ohne diesen Hobel keine Schweizer Rösti
3 verfertigen. Normalerweise kauft man diesen Hobel bei einem der fliegenden Händler in der
4 Fußgängerzone. Alljährlich zur beginnenden Adventszeit jedoch sind all diese Börner- und
5 sonstigen Hobelhändler auf dem Münchner Messegelände versammelt, weil dort die Heim &
6 Handwerk abgehalten wird, eine Messe für jedermann und - frau, auf der auch die kleinen
7 Probleme des haushalterischen Alltags ernst genommen werden. Vom geruchsfreien Sekun-
8 denkleber bis zur Superduperfreispülung verstopfter Syphons findet sich alles, was das Leben
9 leichter macht in den eigenen vier Wänden.
10 So ist also die Heim & Handwerk ein idealer Zeitpunkt, mal übers Handwerk nachzudenken,
11 das ja bekanntermaßen goldenen Boden hat, und, weil ein Hahn auch in Krisenzeiten tropft,
12 selbst der ärgsten Rezession trotzen dürfte. Dennoch keimt, sammelt man zusammen, was an
13 handwerklichen Geschichten übers Jahr erzählt wird, immer deutlicher der Verdacht, der eine
14 oder andere Handwerker nehme seine Kunst nicht allzu ernst. Zweifel an seinem Können
15 wischt er mit der Bemerkung vom Tisch „Wir sind die Innung!“, was ungefähr soviel wie „Wir
16 sind Papst!“ und somit Unfehlbarkeit bedeutet. So träumt manch braver Bürger angesichts der
17 einen oder anderen handwerklichen Leistung politisch unkorrekt von diesen wunderbaren
18 Menschen aus Polen oder Kroatien, die zwar keiner Innung angehören, aber alles können, vom
19 Verputzen bis zum Verlegen der Abwasserrohre, und die sogar die Kaffeetassen nach der
20 Brotzeit in den Ausguss stellen.
21 Der deutsche „Wir sind die Innung“-Handwerker dagegen kommt eineinhalb Stunden zu spät,
22 um den Boiler zu montieren, schreibt dafür aber eineinhalb Stunden mehr auf die Rechnung,
23 als er anwesend war, weil er, wie er treuherzig beteuert, „bei der Anfahrt in einem Megastau“
24 gestanden habe. Dass der Herr Klempner drei falsche Löcher in die Wand gebohrt hat, die der
25 Kunde später mit Moltofill auffüllen darf, liegt wohl an dem Stress, den Anfahrt und Stau ver-
26 ursacht haben.

Fortsetzung nächste Seite!

1. Analysieren Sie die folgenden Textwörter bis auf die Morphemebene hinunter und kennzeichnen Sie bei jedem Analyseschritt die morphologische Operation und die Kategorie der beteiligten Einheiten; versuchen Sie auch, wo dies möglich ist, eine Bedeutungsanalyse: *Normalerweise* (3), *Messegelände* (5), *Sekundenkleber* (7f), *Superduperfreispülung* (8), *Unfehlbarkeit* (16), *Ausguss* (20)!
2. Analysieren Sie den Textabschnitt *So ist also ... nicht allzu ernst.* (10 -14) syntaktisch (Kategorien, Valenz, syntaktische Funktionen [Satzglieder und Attribute], Verbstellung und Felderstruktur)!
3. Charakterisieren Sie die in diesem Text eingesetzten stilistischen Mittel!

C. Aufgabe (alternativ zu I.C.)

Diskutieren Sie die in diesem Text auftretenden Vorfeld- (vor der öffnenden Satzklammer) und Nachfeldstrukturen (nach einer schließenden Satzklammer)!

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Vergleichen Sie die folgenden Wörter im Text mit ihren neuhochdeutschen Entsprechungen und kommentieren Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in phonologischer und graphematischer Hinsicht:

sprach (Z. 1), *wibe* (Z. 1), *grâwen* (Z. 11), *leben* (Z. 15), *wol* (Z. 16), *belibe* (Z. 20), *tuot* (Z. 22), *âne* (Z. 20)!

2. Bestimmen Sie die grammatischen Kategorien, die von den synthetischen und analytischen Verbformen in Text A transportiert werden! Gehen Sie dabei ausführlicher auf die Tempus- und Modusverwendungen ein!
3. Bestimmen Sie die Formen und erläutern Sie die Semantik folgender Wortformen: *libe* (Z. 2), *lip* (Z. 12), *leben* (Z. 15), *lebenden* (Z. 16), *libe* (Z. 19)!

C. Aufgabe (alternativ zu II. C)

Kommentieren Sie die Tempusverwendung in Text A! Vergleichen Sie diese mit den neuhochdeutschen Entsprechungen und kommentieren Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede!

II. Gegenwartssprachliche Analyse**A. Text**

01	Aber Washington und Moskau und Berlin sind bloß vorlaute Orte, die versuchen, sich
02	wichtig zu machen. In meinem Ungargassenland nimmt niemand sie ernst oder man
03	lächelt über solche Aufdringlichkeiten wie über die Kundgebungen chrciziger
04	Emporkömmlinge, sie können nie mehr hereinwirken in mein Leben, mit dem ich in
05	ein anderes hineingelaufen bin, auf der Landstraße Hauptstraße, vor diesem
06	Blumengeschäft, dessen Namen ich noch herausfinden muß, und stehengeblieben bin
07	ich im Laufen nur, weil im Fenster ein Strauß Türkenbund stand, rot und siebenmal
08	röter als rot, nie gesehen, und vor dem Fenster stand Ivan, weiter weiß ich nichts mehr,
09	denn ich bin sofort mit Ivan gegangen, zuerst bis zum Postamt in der Rasumofskygasse,
10	wo wir zu zwei verschiedenen Schaltern gehen mußten, er zu 'Postanweisungen', ich zu
11	'Postwertzeichen', und schon diese erste Trennung war so schmerzhaft, daß ich am
12	Ausgang, beim Wiederfinden von Ivan, kein Wort mehr herausbrachte, Ivan mich
13	nichts zu fragen brauchte, denn es war kein Zweifel in mir, daß ich mit ihm weitergehen
14	mußte und gleich zu ihm, das war zu meinem Staunen aber nur einige Häuser von mir.
15	Die Grenzen waren bald festgelegt, es ist ja nur ein winziges Land, das zu gründen war,
16	ohne Gebietsansprüche und ohne rechte Verfassung, ein trunkenes Land, in dem bloß
17	zwei Häuser stehen, die man auch im Dunkeln finden kann, bei Sonnen- und
18	Mondfinsternis, und ich weiß auswendig, wieviel Schritte ich machen muß, von mir
19	schräg zu Ivans Haus, ich könnte auch mit verbundenen Augen gehen.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Geben Sie eine syntaktische Analyse des Satzes von Z. 15 bis Z. 19 (*Die Grenzen... gehen*) bis zur Attributebene (keine Wortbestimmung, keine Topologie)!
2. Analysieren Sie folgende Wortbildungen: *Aufdringlichkeiten* (Z. 3), *Emporkömmlinge* (Z. 4), *Laufen* (Z. 7), Postwertzeichen (Z. 11), *Wiederfinden* (Z. 12) (semantische Paraphrase auf der ersten Ebene; vollständige Analyse der Konstituentenstruktur; Bestimmung der Wortbildungstypen)!
3. Analysieren Sie, wie in Text A Textkohäsion hergestellt wird! Gehen Sie dabei auch auf die verwendeten Satzstrukturen ein!

C. Aufgabe (alternativ zu I.C)

Erläutern Sie die Semantik der Modalverben in Text A! Gehen Sie jeweils auf weitere mögliche Lesarten solcher Verben in anderen Kontexten ein!